



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Studien zur Dialektgeographie des Hochstiftes Paderborn und der Abtei Corvey

Brand, Joseph

Münster, 1914

I. Vokale.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72614)

wohl kaum erwähnt werden, daß dieses System viel zu schwerfällig ist, um ein getreues Abbild der musikalischen Fülle einer Sprache zu geben, da dieselbe im chromatischen Wellenschlag dahinfließt und bei einer Fixierung in Noten nur annähernd in den Endpunkten festgehalten werden kann. Die absolute Tonhöhe konnte bei der Darstellung gleichfalls nicht in Betracht gezogen werden.

ik vól xi-stan int hölt un danǫn ha:lǫn. vo: he-nǫ?
 int hölt! se: ǫ? vor-ymǫ hi ǫst ǫt nit da:n?
 dǫ xi-ul is mi la:m vo:an. O: hæ:a!

2. Abschnitt.

Übersicht über die Laute und Lautzeichen.

I. Vokale.

1. Die einzelnen Vokale.

a) palatale.

- ǫ* = offener *e*-Laut, zwischen nhd. *ae* und *e* liegend, jedoch dem *e* näher verwandt. Er entspricht fast dem engl. *a* in *man*. Die Lippen sind leicht gerundet, die Zunge ist im Mittellücken gehoben, die Zungenspitze berührt leicht die unteren Schneidezähne.
- e* = nhd. *e* in *recht*.
- o* = ganz offener *ö*-Laut, dem *œ* im frz. *cœur* entsprechend; geringe Zungenwölbung und gerundete, eingezogene Lippenstellung.
- y* = nhd. *ü* in *lügen*.
- ȳ* = Mittellaut zwischen *o* und *y*. Er entsteht durch Aussprache des *o* bei der Mundstellung des *y*.
- i* = nhd. *i* in *Kind*.
- œ* = *è* im frz. *père*.

b) velare.

a = nhd. *a* in Rabe.

ä = Mittellaut zwischen *a* und *ɔ*, dem engl. *a* in war entsprechend. Die Lippen sind breit rückwärts gelegt und leicht gespannt, der Zungenrücken ist gehoben, so daß zur Resonanz die mittlere und vordere Mundhöhle dienen. Die *ɔ*-Färbung schwankt je nach der Örtlichkeit.

ö = geschlossenes *o* in Sohle.

o = nhd. *o* in Gold.

ɔ = recht offenes *o*, entsprechend dem frz. *o* in encore.

u = nhd. *u* in Tube.

c) palatovelare.

ɛ = nhd. *e* in Sünde.

a = *er* in engl. father, mit geringer *ɛ*-Färbung.

2. Diphthonge.

a) kurze.

aɔ, *öɔ*, *oɔ*, *ɔɔ*, *aɪ*, *yɪ*, *uɪ*, *iɪ*, *ɛɪ*, *yɛ*;
au, *öu*, *ou*, *ɔu*, *ay*, *iy*, *uy*; *ao*, *vo*.

b) lange.

a:ɔ, *ö:ɔ*, *o:ɔ*, *ɔ:ɔ*, *a:i*, *y:i*, *y:ɪ*, *u:i*, *i:i*,
a:a, *ö:a*, *o:a*, *ɔ:a*, *ɛ:a*, *v:a*, *y:a*, *y:a*, *u:a*, *i:a*,
a:u, *ö:u*, *o:u*, *ɔ:u*, *a:u*.

Die Diphthonge gelten für die einzelnen Dialektgruppen nur in Auswahl. Genaueres kann erst weiter unten angegeben werden. Der Akzent ruht stets auf dem ersten Komponenten.

3. Triphthonge.

Sie werden gebildet durch Anhängung von *ɛ* oder *a* an obige Diphthonge, sofern diese Palatovelar-Laute in denselben nicht schon vorhanden sind.

In bezug auf die Bezeichnung der Quantität ist zu bemerken, daß der 2. Komponent der Diphthonge stets kurz bis überkurz ist und daher nicht mehr besonders gekennzeichnet zu werden braucht. Ebenso wird gewöhnliche Tondauer nicht eigens hervorgehoben. Halbe und ganze Längen erhalten einen oder zwei Punkte, z. B. *a'* oder *a:*. *ɛ* und *a* sind stets überkurz.